

prabist gebetin, daz wir durch got vnsirn willen dar czu gebin, daz her moge eyn wechsil tûn mit dem selbin hern Gerlach vnsir cappellane vmme sechzen grosschin ierlichs czins, den der egenante prabist von dez clostirz wegin gehabit hot in den dorfe genant dy grose Kanyn^{a)}, vf andirhalbin hufen ackirz, dy Hannus, Heynich Grawortz son erplich besitet, vnd alle iare vf sente Mertins tac pflit czu gebin, dy wir ouch vor geeygint habin dem selbin clostire. Dez habe wir nû gegunst durch got vnd durch ere beidir wille, daz der selbe prabist czu sente Affren von dez clostirz wegin den selbin ackir vnd her Gerlach den selbin czins, vnd ere beidir nachkomelinge mit allin den rechtin, alz si is beidir sit vor gehat habin, mogin vnd sullin ewiglich besiczin. Daz daz stete ganz vnd vnvorrucket blibe, so gebe dar vbir dissen offen brif mit vnsirn anhangendin insigilin czu eyne orkunde geuestit vnd bestetit, der do gegeben ist noch Cristi gebort, da man czalete driczenhundert iar in dem dryvndsibinczichstin iare an dem sunabend vor dem suntage, alz man singit *Judica me deus*. Der vorgeschribin gunst vnde rede sint geczûg dy gestrengin her Herman, her Albrech genant von Maltiez, rittere vnde vettern, Jenchin von Heynicz, Nikil von Tubinheim, Stephan von Wydebech, her Vrban vnd her Bertolt vnsir cappellan vnde schriber, vnde andir gutir lute genug vnde vil.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. Die Siegel sind abhanden gekommen.
Hasche Magazin VIII. S. 527 ff — Märcker Burggr. Meissen S. 500 f.

a) Oberjahna, Par. St. Afra.

No. 220. 1376. 11. Juli.

B. Johann II. von Meissen bestimmt die Kleidung, welche die Chorherren um weniger auffällig zu erscheinen, auf Reisen tragen sollen.

Johannes dei et apostolicae sedis gratia episcopus Misnensis honorabili et religiosi viri dominis praeposito et conventui monasterii sanctae Aefrae canonicorum regularium ordinis beati Augustini in Misna devotis nostris dilectis salutem in domino sempiternam. Si in quoslibet regularis voto professionis domino sincerius famulantes nostrae communionem beneficentiae diffundere liberaliter et disciplinaliter requirente nostri regiminis debito teneamur: multo magis hos uberiori praerogativa suadente ratione quadam specialis inclinatione favoris prosequi debemus, quos sub approbatae religionis observantia assidue divinis vacare contuemur obsequiis, quorumque fidei et subiectionis integritas devotiori promptitudine se nostris beneplacitis omnimode reddit indefessa. Sane votivis vestrae supplicationis desiderii ad nos petitorie deductis favorabiliter annuentes de singulari munificentia liberalitatis gratiosius vobis indulgemus, quatenus ob reprimendos temerarios ausus et hostiles vestrorum et monasterii vestri aemulorum invasiones, insultus ac contumeliosas populi irrisiones et ingratos clamores, quos et quas in itineribus constituti ex noticia habitus vestri regularis ut didicimus crebrius pertulistis, quando et quotiens deinceps in vestris et vestri monasterii negotiis extra monasterium ipsum longius proficisci seu quoquam transire contingat, quam diu in via et extra monasterium praedictum seu civitatem Misnensem